

Anlage

Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Überweisungen im Kunde-Bank-Verkehr

(Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ)

Version: 2.9

gültig ab 20. November 2016

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien	5
2.1	Festlegungen	5
2.1.1	Nachrichtenstruktur.....	5
2.1.2	Referenzierung	5
2.2	Prüfungen im HBV-SEPA	6
2.2.1	Zeichensatz	6
2.2.2	Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene	8
2.2.3	Doppeleinreichungskontrolle.....	8
2.2.4	Auftraggeberermittlung	9
2.2.5	Angabe eines abweichenden Belastungskontos	10
2.2.6	Strukturelle Feldprüfung der Elementgruppe 'Ultimate Debtor'	11
2.2.7	Gewünschtes Ausführungsdatum (Requested Execution Date)	11
2.2.8	Erreichbarkeitsprüfung.....	13
2.2.9	International Bank Account Number (IBAN)	15
2.2.10	Prüfzifferngesicherte Kundenkennung	15
2.2.11	Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen.....	15
2.3	Fehler-/ Rückgabecodes	16
2.3.1	Fehlercodes des HBV-SEPA	16
2.3.2	Fehlercodes im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr	18
2.4	XML Kunde-Bank Nachrichten.....	19
2.4.1	Customer Credit Transfer Initiation – pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03.....	19
2.4.2	Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge.....	27
3	Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien	28
3.1	camt-Nachrichten (camt.054-Nachrichtendateien)	28
3.2	DTI Bank-Kunde Nachrichten (DTI-Dateien)	28
3.2.1	Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A- und E-Satz)	29
3.2.2	Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)	30
3.2.3	Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz).....	35
3.3	Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03	40

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

1 Einleitung

(1) Alle Verarbeitungsobjekte zwischen der Deutschen Bundesbank und den Kunden werden auf Nachrichtenbasis ausgetauscht. Die Formate der einzelnen Nachrichten entsprechen den in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens festgelegten Datenformaten für EBICS-Teilnehmer bzw. der gleichlautenden FinTS-Spezifikation für die folgenden Auftragsarten:

Auftragsart	Geschäftsvorfall
CCT	Credit Transfer Initiation (pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03)
CRZ	Payment Status Report for Credit Transfer (pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03)

Tabelle 1 – Auftragsarten für SEPA-Überweisungen

Darüber hinaus wird dem Kunden im SRZ-Verfahren, d. h. bei mit der Deutschen Bundesbank vereinbarter Teilnahme am beleglosen Datenaustausch unter Einschaltung eines Service-Rechenzentrums (SRZ) per DFÜ über EBICS zur Abwicklung von SEPA-Überweisungen, die folgende Auftragsart zur Autorisierung der SEPA-Überweisungen bei Nutzung der Verteilten Elektronischen Unterschrift (VEU) bereitgestellt:

Auftragsart zur Einstellung in die VEU ¹	Geschäftsvorfall
CCX	EBICS-interne Abbildung von über CCS im SRZ-Verfahren eingereichten SEPA-Überweisungen – Credit Transfer Initiation bei Nutzung der Verteilten Elektronischen Unterschrift (VEU) (pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03)

Tabelle 2 – Auftragsart für SEPA-Überweisungen im SRZ-Verfahren

Über die dort festgelegten Regelungen hinaus gelten für Einreichungen bei der Deutschen Bundesbank unabhängig vom genutzten Kommunikationsweg, sofern in diesen Ausführungen keine Differenzierung vorgenommen wird, die nachfolgend beschriebenen Kriterien.

(2) Die Deutsche Bundesbank stellt EBICS-Teilnehmern Zahlungsverkehrsinformationen als camt.054-Nachrichtendatei im XML-Format mit der EBICS-Auftragsart „C54“ und – sofern vereinbart – zusätzlich bis zum November 2017² als DTI-Datei im Datenformat „DTAUS0“ mit

¹ Verteilte Elektronische Unterschrift (VEU)

² Einstellung des DTI-Formats gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zum November 2017

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

der EBICS-Auftragsart „DTI“ zur Abholung bereit, die sich auf bei der Deutschen Bundesbank eintreffende, für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ bestimmte SEPA-Überweisungen bzw. SEPA-Rücküberweisungen (Return) und der positiven Antwort auf einen SCT-Recall beziehen.

Auftragsart	Geschäftsvorfall
C54	Auftragsart in EBICS zur Bereitstellung von Dateien im XML-Format (camt.054-Nachrichtendatei)
DTI	Auftragsart in EBICS zur Bereitstellung von Dateien im Dateiformat DTAUS0 (DTI-Datei) bis zum November 2017

Tabelle 3 – EBICS-Auftragsart zur Bereitstellung von SEPA-Überweisungen

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2 Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien

2.1 Festlegungen

2.1.1 Nachrichtenstruktur

Eine Nachricht ‚Credit Transfer Initiation‘ (SEPA-Überweisung) besteht gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens aus folgenden drei Blöcken:

- **Group Header (Dateiebene)**
Dieser Block muss vorhanden sein und darf nur einmal existieren. Er enthält Elemente wie Nachrichten-ID, Erstellungsdatum und -zeit.
- **Payment Information (Sammlerebene)**
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält neben Elementen, die sich auf die Herkunftsseite der Transaktion beziehen (wie z. B. Zahler oder Zahlungsart), auch einen oder mehrere Transaction-Information-Blöcke.
- **Transaction Information (Transaktionsebene)**
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält u. a. Elemente, die sich auf den Zahlungsempfänger der Transaktion beziehen, wie z. B. den Namen des Zahlungsempfängers, den Zahlungsbetrag oder den Verwendungszweck.

2.1.2 Referenzierung

Zur Referenzierung von Nachrichten, Nachrichtenblöcken und Transaktionen stehen folgende Datenelemente zur Verfügung:

- **Message Identification**
identifiziert die gesamte Nachricht (Datei) und befindet sich im Group Header.

Diese Referenz ist Teil der Doppeleinreichungskontrolle auf Dateiebene (siehe Ziffer 2.2.3).
- **Initiating Party, Name**
Zwecks eindeutiger Zuordnung und Berücksichtigung eines Widerrufs zu einer Terminüberweisung wird dringend empfohlen das Element ‚Initiating Party‘ <Init-gPty><Nm> mit der IBAN, der Kontonummer oder EBICS-Teilnehmer-ID zu belegen (siehe Ziffer 4.2.3.1 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ).

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

- Payment Information Identification
identifiziert einen Payment Information Block (Sammler).

Diese Referenz ist als eindeutiges Identifikationsmerkmal zu verwenden, um eine Doppeleinreichungskontrolle auf Sammlerebene (siehe Ziffer 2.2.3) zu gewährleisten. Sie wird bankseitig auf dem Kontoauszug angezeigt.

- End-to-End Identification
identifiziert eine einzelne Transaktion.

Die End-to-End Identification dient als eindeutiges Merkmal in der Kommunikation zwischen dem Zahler und dem Zahlungsempfänger.

- Instruction Identification
identifiziert ebenfalls eine einzelne Transaktion.

Die Instruction Identification sollte nur dann verwendet werden, wenn ein technischer Dienstleister zwischengeschaltet ist.

Außerdem ist jede Datei, jeder Sammler bzw. jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren. Darüber hinaus wird bei Terminüberweisungen eine eindeutige Referenzierung über 20 Geschäftstage dringend empfohlen (siehe Ziffer 2.2.3).

Wegen der Einschränkungen im zugelassenen Zeichensatz bei der Referenzierung (references, identifications und identifiers) siehe Ziffer 2.2.1.

2.2 Prüfungen im HBV-SEPA

2.2.1 Zeichensatz

Vom HBV-SEPA wird zur Schemavalidierung die von der DK (vormals: ZKA) veröffentlichte Schemadatei verwendet, die den Zeichensatz UTF-8 zulässt (enthält auch Umlaute und „ß“).

Für die Erstellung von SEPA-Nachrichten, d. h. der Nutzdaten sind gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens (SWIFT Latin Character Set sowie die im bisherigen inländischen Zahlungsverkehr zusätzlich zugelassenen Zeichen (DTAUS-Zeichensatz)) nur die folgenden Zeichen in der Kodierung gemäß UTF-8 zugelassen.

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
' : ? , - (+ .) /
Space
Ä, ä, Ö, ö, Ü, ü, ß, &, *, \$, %

Tabelle 4 - Zugelassener Zeichencode gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens

Im HBV-SEPA werden die nachfolgend aufgeführten Elemente auf die Verwendung der gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zugelassenen Zeichen geprüft.

- Debtor Name <Dbtr><Nm>
- Ultimate Debtor Name <UltmtDbtr><Nm>
- Creditor Name <Cdtr><Nm>
- Ultimate Creditor Name <UltmtCdtr><Nm>

Enthält eines dieser Elemente ein nicht erlaubtes Zeichen, unabhängig ob auf Datei-, Sammler- oder Transaktionsebene, so wird die gesamte Datei zurückgewiesen. EBICS-Teilnehmer erhalten eine elektronische Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens). FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung [onlinebanking.bundesbank](https://onlinebanking.bundesbank.de) bereitgestellt.

Bei allen anderen Elementen findet keine Prüfung auf den eingeschränkten Zeichensatz (Latin Character Set sowie die im bisherigen inländischen Zahlungsverkehr zusätzlich zugelassenen Zeichen (DTAUS-Zeichensatz)) statt, sondern nur auf den UTF-8-Zeichensatz. Gleichwohl hat der Einreicher gemäß Ziffer 4.3.7 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ sicherzustellen, dass auch in den übrigen Elementen keine unzulässigen Zeichen verwendet werden.

Einreichungen mit einem von Anlage 3 des DFÜ-Abkommens abweichenden Zeichencode können ggf. nicht widerrufen werden.

Des Weiteren behält sich die Deutsche Bundesbank vor, zusätzliche Elemente auf die Verwendung von Zeichen außerhalb des oben genannten Zeichenvorrates zu überprüfen und gegebenenfalls unzulässige Zeichen durch z. B. Leerzeichen oder bedeutungsähnliche Zeichen aus dem definierten Zeichensatz zu ersetzen.

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2.2.2 Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene

Die Kundenangaben auf Dateiebene werden auf ihre Richtigkeit wie nachfolgend beschrieben geprüft:

- Eingereichte Überweisungen im Format Credit Transfer Initiation müssen je Datei mindestens einen Sammler (Payment Information Block) und dürfen maximal 999 Sammler mit jeweils mindestens einer Transaktion enthalten.
- Die vom Kunden angegebene Transaktionsanzahl (<NbOfTx>, Pflichtelement) darf 100.000 nicht überschreiten und muss mit der tatsächlichen Anzahl der Transaktionen übereinstimmen.
- Wenn eine Kontrollsumme der Zahlungsbeträge (<CtrlSum>, Kannelement) vom Kunden mit einem Wert > 0 angegeben wird, muss diese der tatsächlichen Summe aller Transaktionen entsprechen.
- Erfolgt in dem Element 'Control Sum' (<CtrlSum>, Kannelement) die Angabe eines Wertes ≤ 0 oder keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisiert ermittelt, ohne dass die Deutsche Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt.

Fehler in den vorgenannten Kundenangaben auf Dateiebene führen zu einer Dateirückgabe, d. h. für über EBICS kommunizierende Kunden zu einem Payment Status Report for Credit Transfer. FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung `onlinebanking.bundesbank` bereitgestellt.

2.2.3 Doppeleinreichungskontrolle

Die Deutsche Bundesbank führt auf Basis der fünf letzten Geschäftstage eine Doppeleinreichungskontrolle getrennt auf Datei- und Sammlerebene durch.

Deshalb ist jede Datei (Group Header), jeder Sammler (Payment Information Block) und jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren. Darüber hinaus wird bei Terminüberweisungen eine eindeutige Referenzierung über 20 Geschäftstage dringend empfohlen. Die Eindeutigkeit dient der Vermeidung von Doppelnachrichten und erleichtert die Zuordnung bzw. Suche von Nachrichten.

Bei der jeweiligen Doppeleinreichungskontrolle werden folgende Kriterien berücksichtigt, aus denen sich jeweils ein eindeutiger Schlüssel ermitteln lässt:

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Datei-Ebene (Group Header)

- Auftragsart „CCT“ Credit Transfer Initiation – SEPA-Überweisung
Die Doppeleinreichungskontrolle umfasst nur SEPA-Überweisungen.
- Referenznummer 'Message Identification' <MsgId> und
- Name des Einreichers 'Initiating Party' <InitgPty><Nm> und
- Dateierstellungsdatum 'Creation Date Time' <CreDtTm>.

Sammler-Ebene (Payment Information Block-Ebene)

- Auftragsart „CCT“ Credit Transfer Initiation – SEPA-Überweisung
Die Doppeleinreichungskontrolle umfasst nur SEPA-Überweisungen.
- Referenznummer 'Payment Information Identification' <PmtInflId> und
- originäre IBAN des Zahlers 'Debtor Account' <DbtrAcct><Id><IBAN> oder abweichende IBAN des Zahlers aus 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr><Id><Othr><Id> (pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03) (sofern als abweichendes Belastungskonto genutzt, siehe Ziffer 2.2.5) und
- gewünschtes Ausführungsdatum 'Requested Execution Date' <ReqdExectnDt>.

Zur Vermeidung von Doppeleinreichungen sind vom Kunden bei Neueinreichung von berechtigten Dateien oder Sammlern immer neue Referenznummern 'Message Identification' bzw. 'Payment Information Identification' zu verwenden.

Doppeleinreichungen auf Datei- bzw. Sammlerebene führen zu einer Datei- bzw. Sammler-rückweisung, d. h. für über EBICS kommunizierende Kunden zu einem Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens. FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung onlinebanking.bundesbank bereitgestellt.

2.2.4 Auftraggeberermittlung

Das Element 'Debtor Account' <DbtrAcct><Id><IBAN> ist mit der in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen. Die in dem Element 'Debtor' hinterlegten Daten zu den Elementen <Nm> werden mit den bei der Deutschen Bundesbank zu dieser IBAN hinterlegten Stammdaten überschrieben. Bei Zahlungen in Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)³ werden zusätzlich die in dem Element 'Debtor' hinterlegten Daten zu den Elementen <PstlAdr>, <Ctry> und <AdrLine> mit den bei der Deutschen Bundesbank zu dieser IBAN hinterlegten Stammdaten überschrieben. Die Angaben in dem Element <Dbtr><Id> werden nicht weitergeleitet.

³ Siehe AGB/BBk Abschn. I Nr. 28 (6)

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Für die Belegung des Elements 'Debtor Agent' <DbtrAgt><FinInstnId><BIC> gilt Folgendes:

- Die Belegung des Elements ist entbehrlich. Sofern auf die Angabe des BIC der jeweiligen kontoführenden Filiale der Deutschen Bundesbank in diesem Element verzichtet wird, ist das Element <DbtrAgt><FinInstnId><Othr><Id> mit der Konstante NOT-PROVIDED zu belegen.
- Ein in dem Element 'Debtor Agent' <DbtrAgt><FinInstnId><BIC> angegebener BIC wird seitens der Deutschen Bundesbank nicht beachtet, sondern mit dem in den Stammdaten der Deutschen Bundesbank hinterlegten BIC überschrieben.

Für die Nutzung eines abweichenden Belastungskontos siehe Ziffer 2.2.5.

2.2.5 Angabe eines abweichenden Belastungskontos

Durch die optionale Belegung von 'Ultimate Debtor'-Angaben <UltmtDbtr> auf Sammler- oder Transaktionsebene können EBICS-Teilnehmer ggf. abweichende oder erweiterte Auftraggeberinformationen weitergeben. Sofern vom HBV-SEPA eine buchungsrelevante Information ausgewertet werden soll, ist das Element <UltmtDbtr><Id><OrgId><Othr><Id> (pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03) auf **Sammlerebene** mit einer in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen.

Zusätzlich ist von den Kunden ein

- „Antrag auf Berücksichtigung eines abweichenden Auftraggeberkontos bei SEPA-Zahlungen“ (Vordruck Nr. 4770)

bei der Deutschen Bundesbank zu stellen. Sofern durch die Belegung des Elements <UltmtDbtr><Id><OrgId><Othr><Id> (pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03) mit der IBAN eines berechtigten Einreichers automatisiert eine abweichende Auftraggeberermittlung durchgeführt wurde, werden die Angaben aus der Datenelementgruppe 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr> buchungsrelevant und entsprechende Informationen aus den Kundenstammdaten der Deutschen Bundesbank (Name, Vorname und IBAN) in die Elemente <UltmtDbtr><Nm> und <UltmtDbtr><Id><OrgId><Othr><Id> (pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03) der ausgehenden Transaktionen eingestellt. Ansonsten werden die Daten unverändert weitergeleitet.

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Sofern die Elementgruppe 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr> auf **Transaktionsebene** belegt wurde, werden die eingestellten Daten nicht buchungsrelevant und immer unverändert weitergeleitet.

2.2.6 Strukturelle Feldprüfung der Elementgruppe 'Ultimate Debtor'

Sofern die Elementgruppe 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr> sowohl auf Sammler- als auch auf Transaktionsebene belegt wurde, erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten eine Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens). FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung onlinebanking.bundesbank bereitgestellt.

2.2.7 Gewünschtes Ausführungsdatum (Requested Execution Date)

Bei Einlieferung von **SEPA-Überweisungen** über EBICS ist das Element 'Requested Execution Date' <ReqdExctnDt> entweder mit dem Standardwert „1999-01-01“ oder dem Buchungstag des jeweiligen Einlieferungsfensters (für das 1. Einlieferungsfenster der *aktuelle* Geschäftstag und für das 2. Einlieferungsfenster der *nächste* Geschäftstag) zu belegen.

Bei Einlieferung von **SEPA-Terminüberweisungen** über EBICS ist das Element <ReqdExctnDt> immer mit dem gewünschten Ausführungsdatum zu belegen. Bei Einlieferung in das 1. Einlieferungsfenster kann als frühestes Ausführungsdatum der nächste Geschäftstag und als spätestes Ausführungsdatum ein bis zu 14 Kalendertage in der Zukunft liegendes Datum gewählt werden. Bei Einlieferung in das 2. Einlieferungsfenster kann als frühestes Ausführungsdatum der *übernächste* Geschäftstag und als spätestes Ausführungsdatum ein bis zu 15 Kalendertagen in der Zukunft liegendes Datum gewählt werden.

Sofern ein vom EBICS-Teilnehmer angegebenes Ausführungsdatum (<Requested Execution Date>) in der Vergangenheit liegt, wird dieses durch die Deutsche Bundesbank in Abhängigkeit vom jeweiligen Einlieferungsfenster mit dem aktuellen Geschäftstag überschrieben bzw. bei Vorliegen eines Antrags⁴ des EBICS-Teilnehmers auf Rückweisung solcher Aufträge wird der Auftrag per elektronischer Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.

⁴ Vordruck 4760 „Antrag auf EBICS-Kommunikation sonstige Kontoinhaber ohne Bankleitzahl“; ein Antrag auf Rückweisung kann je Konto nur einheitlich für SEPA-Überweisungen/-Lastschriften und SCC-Karteneinzüge gestellt werden. Eine differenzierte Antragstellung je Konto ist nicht möglich.

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Sofern ein angegebenes Ausführungsdatum weiter als 14 bzw. 15 Kalendertage in der Zukunft liegt oder der Standardwert nicht korrekt genutzt wird, wird der Auftrag in jedem Fall mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen. Sollte das angegebene Ausführungsdatum kein TARGET2-Geschäftstag sein, wird der nächste TARGET2-Geschäftstag als Ausführungsdatum umgesetzt, sofern das Ausführungsdatum nicht mehr als 14 bzw. 15 Kalendertage in der Zukunft liegt.

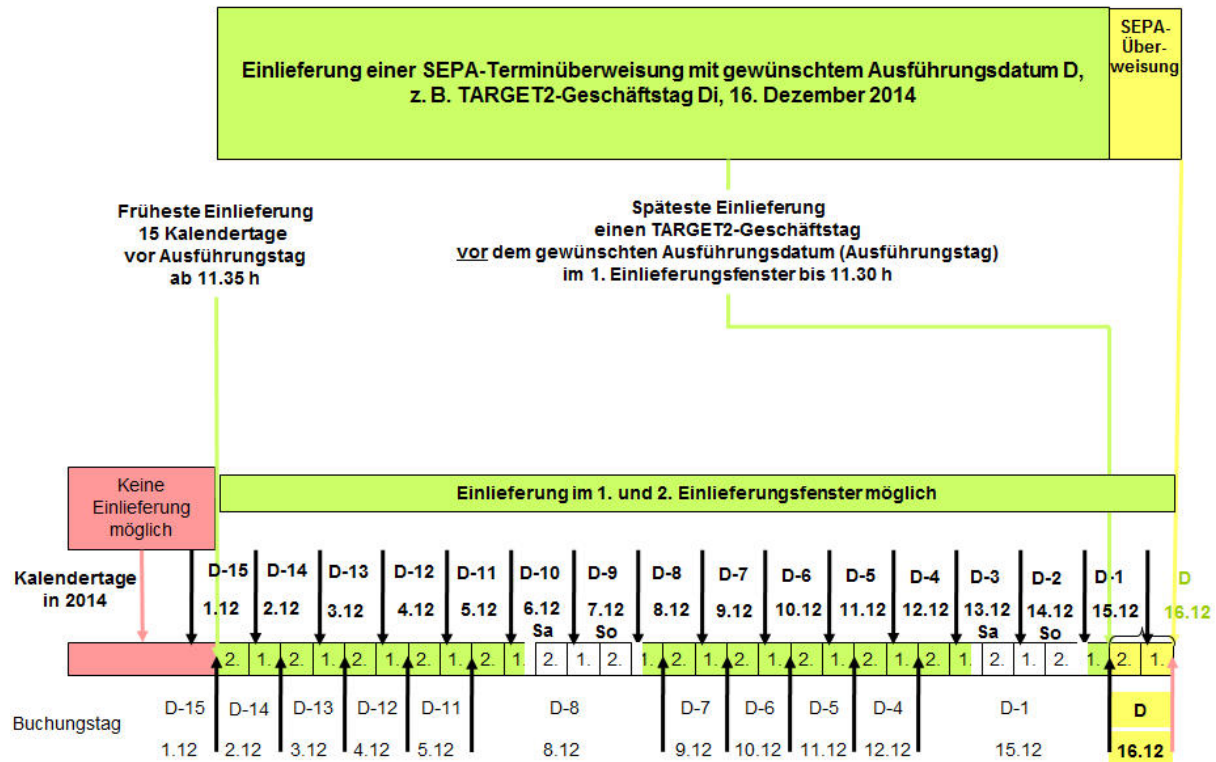
Gewünschtes Ausführungsdatum	Mi, 24. Dez. 2014	Do, 1. Januar 2015	Fr, 9. Januar 2015
Gewünschtes Ausführungsdatum = TARGET2-Geschäftstag, dann = Ausführungstag, ansonsten Überlegen auf den nächsten TARGET2-Geschäftstag	Ja	Nein Überlegen auf 2. Januar 2015 = Ausführungstag	Ja
Einlieferung in HBV-SEPA	Di, 9. Dez. 2014 ab 11.30 Uhr	Do, 18. Dez. 2014 ab 11.30 Uhr (= 15. Kalendertag vor dem Ausführungstag)	Wäre Do, 25. Dez. 2014 ab 11.30 Uhr Da Einlieferung in HBV- SEPA erst am nächsten TARGET2-GT erfolgt, Mo, 29. Dez. 2014
1. Frühestmöglich 15 Kalendertage vor dem Ausführungstag in das 2. Einlieferungsfenster			
2. Spätestmöglich ein TARGET2-Geschäftstag vor dem Ausführungstag in das 1. Einlieferungsfenster	Di, 23. Dez. 2014 bis 11.30 Uhr	Mi, 31.12.2014, bis 11.30 Uhr	Do, 8. Jan. 2015, bis 11.30 Uhr

Tabelle 5 – Beispiele für früheste/späteste Einlieferung in Abhängigkeit vom gewünschten Ausführungsdatum

Hinweis:

Bei der Belegung des Elements 'Requested Execution Date' ist auch darauf zu achten, dass als gewünschtes Ausführungsdatum maximal der letzte TARGET2-Geschäftstag gewählt werden kann, an dem die verwendete Version der pain-Nachricht noch von der Deutschen Bundesbank unterstützt wird. Andernfalls erfolgt eine Rückweisung, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ



Grafik 1 – Gewünschtes Ausführungsdatum

2.2.8 Erreichbarkeitsprüfung

Für die Belegung des Elements <CdrAgt><FinInstnId><BIC> auf Transaktionsebene gilt Folgendes:

- Bei **nationalen und grenzüberschreitenden SEPA-Überweisungen in Staaten des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)**⁵ ist die Angabe des BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers entbehrlich; sofern auf die Angabe des BIC verzichtet wird, entfällt die Belegung des Elements <CdrAgt>.

Die Deutsche Bundesbank wird bei nationalen SEPA-Überweisungen einen angegebenen BIC nicht beachten, sondern den BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers für die weitere zwischenbetriebliche Abwicklung anhand der Bankleitzahlendatei aus der in der IBAN des Zahlungsempfängers enthaltenen Bankleitzahl ableiten. Ist der so ermittelte BIC für SEPA-Überweisungen nicht erreichbar, erfolgt eine Rückweisung der Transaktion.

⁵ Siehe AGB/BBk Abschn. I Nr. 28 (6)

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Die Deutsche Bundesbank wird bei grenzüberschreitenden SEPA-Überweisungen innerhalb der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)⁴ einen angegebenen BIC grundsätzlich nicht beachten, sondern den BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers für die weitere zwischenbetriebliche Abwicklung aus einer externen Datenbank ableiten. Ist so kein BIC für SEPA-Überweisungen ableitbar, wird ein ggf. angegebener BIC zur Ausführung genutzt. Ist der so ermittelte BIC für SEPA-Überweisungen nicht erreichbar, erfolgt eine Rückweisung der Transaktion.

- Bei **grenzüberschreitenden SEPA-Überweisungen in Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)⁴** ist das Element stets mit einem gültigen, für SEPA-Überweisungen erreichbaren BIC zu belegen. Die Deutsche Bundesbank überprüft die Gültigkeit und SEPA-Erreichbarkeit des angegebenen BIC anhand des SCL-Directory. Bei einem negativen Prüfergebnis erfolgt eine Rückweisung der Transaktion.

Im Fall der Rückweisung einer Transaktion erhalten über EBICS kommunizierende Kunden den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen; FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung onlinebanking.bundesbank bereitgestellt.

Bei SEPA-Terminüberweisungen von EBICS-Teilnehmern wird die Gültigkeit und Erreichbarkeit des BIC im Element <CdtrAgt><FinInstnId><BIC> bzw. des aus der IBAN des Zahlungsempfängers durch die Deutsche Bundesbank ermittelten BIC auf Transaktionsebene in HBV-SEPA sowohl am Einlieferungstag als auch am Ausführungstag geprüft. Da der Erreichbarkeitsprüfung der Deutschen Bundesbank nur die am vorhergehenden, aktuellen und am nachfolgenden Geschäftstag erreichbaren BICs zu Grunde gelegt werden, kann es bei Einreichung einer SEPA-Terminüberweisung trotz Verwendung eines gültigen BIC in folgenden Fällen zu einer Rückweisung kommen:

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers	Prüfungsergebnis am Einlieferungstag	Prüfungsergebnis am Auslieferungstag
ist am Einlieferungstag gültig jedoch nicht mehr am Auslieferungstag	Positiv → keine Rückweisung am Einlieferungstag	Negativ → Rückweisung am Auslieferungstag
Ist am Einlieferungstag noch nicht gültig, aber am Auslieferungstag	Negativ → Rückweisung am Einlieferungstag	---

Tabelle 6 – Prüfung BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfänger am Ein-/Auslieferungstag

2.2.9 International Bank Account Number (IBAN)

Das Element <CdtrAcct><Id><IBAN> auf Transaktionsebene muss mit einer gültigen IBAN belegt werden. Die Deutsche Bundesbank überprüft die Gültigkeit der IBAN gemäß dem ISO-Standard 13616 sowie die ersten beiden Zeichen auf Übereinstimmung mit einem gültigen SEPA-Ländercode. Bei einem negativen Prüfergebnis erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen und FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung onlinebanking.bundesbank bereitgestellt.

2.2.10 Prüfzifferngesicherte Kundenkennung

Die Deutsche Bundesbank verifiziert im strukturierten Verwendungszweck das Element 'Creditor Reference' <Ref> auf das Vorhandensein einer prüfzifferngesicherten Kundenreferenz gemäß ISO 11649 (maximale Länge 25 Zeichen). Schlägt die Validierung der prüfzifferngesicherten Kundenreferenz fehl, werden die Informationen aus dem strukturierten Verwendungszweck (max. 140 Zeichen) in den unstrukturierten Verwendungszweck eingestellt und die Zahlungsnachricht entsprechend weitergeleitet.

2.2.11 Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen

Bei EBICS-Kunden erfolgt bei SEPA-Terminüberweisungen am Ausführungstag eine Prüfung auf Vorliegen eines Widerrufs auf Datei-, Sammler- und Transaktionsebene (wg. Widerruf siehe Ziffer 4.4 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ).

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Sofern Einreichungen gem. Ziffer 2.2.1 dieses Dokuments mit einem von der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens abweichenden Zeichensatz versehen sind, können diese ggf. nicht widerrufen werden.

Bei der Zuordnung eines Widerrufs zu der jeweiligen SEPA-Terminüberweisung werden folgende Kriterien berücksichtigt:

Zu berücksichtigendes Kriterium	Datei-widerruf	Sammler-widerruf	Transaktions-widerruf
'Initiating Party, Name' <InitgPty> <Nm>	X	X	X
Referenznummer 'Message Identification' <MsgId>	X	X	X
Dateierstellungsdatum, 'Creation Date Time' <CreDtTm>	X	X	X
Sammlerreferenz 'Payment Information Identification' <PmtInflId>		X	X
'Instruction Identification' <InstrId> und/oder 'End-To-End Identification' <EndToEndId>			X

Tabelle 7 – Kriterien für die Zuordnung eines Widerrufs zur SEPA-Terminüberweisung

Liegt ein gültiger Widerruf vor, wird der Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) unter Angabe des Rückgabegrundes MS03 „Datei- oder Sammler- oder Transaktionsrückruf Terminüberweisung“ an den Einreicher zurückgegeben.

Sofern auf Transaktionsebene mehrdeutig referenziert wird und eine dieser Transaktionen widerrufen wird, werden alle Transaktionen mit der gleichen mehrdeutigen Referenz am Ausführungstag an den Einreicher zurückgegeben.

2.3 Fehler-/ Rückgabecodes

2.3.1 Fehlercodes des HBV-SEPA

a) aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Dateien zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCT – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u>	
AG02	Transaktionscode/ Zeichensatzfehler bzw. Anzahl der zulässigen Sammler bzw. Transaktionen überschritten
AM05	Doppeleinreichung
AM10	Summe der einzelnen Zahlungsbeträge stimmt nicht mit Kontrollsumme überein
FF01	Dateiformat ungültig
MS03	Dateirückruf Terminüberweisung

Tabelle 8 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

b) aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Sammler zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCT – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u>	
AC01	Fehlerhafte Auftraggeberangaben (IBAN fehlerhaft)
AC04	Konto aufgelöst
AC06	Konto gesperrt
AG01	Zahlungsart für diese Kontoart unzulässig
AM04	Rückgabe mangels Deckung
AM05	Doppeleinreichung
DT01	Angegebenes Ausführungsdatum nicht zulässig.
FF01	Dateiformat ungültig
MS03	Sammlerrückruf Terminüberweisung / Mehr als 999 fehlerhafte Transaktionen

Tabelle 9 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene

c) aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Transaktionen zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
SCT – Fehlercodes im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung	
AC01	Fehlerhafte Zahlungsempfängerangaben (IBAN fehlerhaft)
CNOR	Die Bank des Creditor ist (im CSM) nicht registriert
FF01	Dateiformat ungültig
MS03	Transaktionsrückruf Terminüberweisung
RC01	BIC ungültig

Tabelle 10 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

Hinweis:

Im Kontoauszug bzw. der elektronischen Kontoinformation wird bei der Gutschrift der Summenbuchung aller Rückweisungen eines Sammlers der Fehlercode „B01 – Sammler wurde teilweise zurückgegeben“ angegeben (siehe Ziffer 4.3.5 (4) Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ).

2.3.2 Fehlercodes im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr

Weitere Fehlercodes, die aus Rückgaben im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr resultieren, sind in Ziffer 2.3 der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens beschrieben.

Des Weiteren sind die im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr verwendeten Fehlercodes in den „Technischen Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Überweisungen im Interbankenzahlungsverkehr über den SEPA-Clearer (SCL) des EMZ (Technische Spezifikationen SCT/BCT/SCL)“ als Anlage zu den „Verfahrensregeln der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Überweisungen über den SEPA-Clearer des EMZ (Verfahrensregeln SEPA-Überweisung)“ erläutert (veröffentlicht unter www.bundesbank.de > Aufgaben > Unbarer Zahlungsverkehr > EMZ > SEPA-Clearer > Teilnahme unter der Überschrift „Verfahrensregeln für die Abwicklung von SEPA-Zahlungen über den SEPA-Clearer des EMZ“).

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

2.4 XML Kunde-Bank Nachrichten

2.4.1 Customer Credit Transfer Initiation – pain.001.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.001.003.03

Für das Format steht die Schema-Datei der DK (vormals ZKA) im Internet zum Download bereit. Eine ausführliche Beschreibung befindet sich in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens. In dieser „Technischen Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ“ erfolgt lediglich eine Beschreibung der Elemente, für die die Deutsche Bundesbank zusätzliche Prüfungen durchführt.

Group Header

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ Message Identification	<MsgId>	Die Referenz-Nr. der Datei ist Bestandteil der <ol style="list-style-type: none"> 1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05 2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen (siehe Ziffer 2.2.11). Fehlercode MS03
++ CreationDate Time	<CreDtTm>	Das Erstellungsdatum der Datei ist Bestandteil der <ol style="list-style-type: none"> 1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05 2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen (siehe Ziffer 2.2.11) Fehlercode MS03
++ NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Die Anzahl der Transaktionen muss mind. eine und darf nicht größer als 100.000 sein. Sie muss der tatsächlichen Anzahl der in der Datei enthaltenen Transaktionen entsprechen. Fehlercode FF01

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ ControlSum	<CtrlSum>	<p>Die Summe aller Einzelzahlungsbeträge kann optional zur Angabe des Gesamtzahlungsbetrages der Datei verwendet werden. Bei Belegung mit einem Wert > 0 muss die tatsächliche Summe der Euro-Zahlungsbeträge aller Transaktionen angegeben werden. Erfolgt die Angabe eines Wertes ≤ 0 oder keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisiert ermittelt, ohne dass die Deutschen Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt.</p> <p>Fehlercode AM10</p>
++ InitiatingParty	<InitgPty>	
+++ Name	<Nm>	<p>Die Belegung dieses Kannelements wird dringend empfohlen und sollte mit einer IBAN, Kontonummer oder EBICS-Teilnehmer-ID erfolgen (siehe Ziffer 2.1.2).</p> <p>Der Name des Einreichers ist Bestandteil der</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Sofern nicht belegt, kann keine Doppelprüfung auf Dateiebene erfolgen. Fehlercode AM05 2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen. Sofern nicht belegt, kann keine Prüfung auf Widerruf erfolgen (siehe Ziffer 2.2.11). Fehlercode MS03

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Payment Instruction Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++Payment Information Identification	<PmtInflId>	Das Element ist Bestandteil der <ol style="list-style-type: none"> 1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05 2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen. Sofern nicht belegt, kann keine Prüfung auf Widerruf erfolgen (siehe Ziffer 2.2.11). Fehlercode MS03
++Batch Booking	<Btch Bookg>	Es werden lediglich Sammelbuchungen durchgeführt. Die Belegung des Tags mit „false“ wird seitens der Deutschen Bundesbank ignoriert.
++NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Es erfolgt keine Prüfung.
++ControlSum	<CtrlSum>	Es erfolgt keine Prüfung.
++PaymentType Information	<PmtTplnf>	

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
+++ Instruction Priority	<InstrPrty>	<p>Durch Belegung oder Nichtbelegung dieses Elements wird der Ausführungszeitpunkt am gewünschten Ausführungsdatum bestimmt.</p> <p>a) Bei Nichtbelegung oder Belegung mit dem Wert „NORM“, erfolgt die Belastung der Auftragsgegenwerte für SEPA-Terminüberweisungen am gewünschten Ausführungstag bis spätestens um 14.20 Uhr, sofern es sich beim gewünschten Ausführungsdatum um einen TARGET2-Geschäftstag handelt (siehe Ziffer 4.1.2 (3) Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ).</p> <p>b) Bei Belegung mit dem Wert „HIGH“ findet die Belastung der Auftragsgegenwerte für SEPA-Terminüberweisungen am Geschäftstag vor dem gewünschten Ausführungstag ab ca. 19.30 Uhr bis spätestens 20.00 Uhr unter dem Datum des nächsten Geschäftstages statt, sofern es sich beim gewünschten Ausführungsdatum um einen TARGET2-Geschäftstag handelt (siehe Ziffer 4.1.2 (3) Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ).</p>
++ Requested Execution Date	<Reqd ExctnDt>	<p>Gewünschtes Ausführungsdatum.</p> <p>Siehe Belegungsregeln unter Ziffer 2.2.7 i. V. m. Ziffer 4.1.1 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für sonstige Kontoinhaber ohne BLZ.</p> <p>Fehlercode DT01</p>
++ Debtor	<Dbtr>	
+++ Name	<Nm>	In diesem Element sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
++ DebtorAccount	<DbtrAcct>	
+++ Identification	<Id>	

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++++ IBAN	<IBAN>	Die IBAN des Zahlers wird mit den bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundendaten abgeglichen (siehe Ziffer 2.2.4). Fehlercode AC01 Die IBAN ist ebenfalls Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05
+++ Currency	<Ccy>	Es dürfen nur SEPA-Überweisungen zu Lasten von EUR-Konten eingereicht werden. Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.
++ DebtorAgent	<DbtrAgt>	
+++ Financial Institution Identification	<FinInstnId>	
++++ BIC	<BIC>	Die Belegung des Elements ist nicht erforderlich. Sofern auf die Angabe des BIC verzichtet wird, ist das Element <DbtrAgt><FinInstnId><Othr><Id> mit der Konstante NOTPROVIDED zu belegen.
++ UltimateDebtor	<UltmtDbtr>	Die Angabe des Ultimate Debtor ist entweder auf Sammler- oder auf Transaktionsebene möglich (siehe Ziffer 2.2.5 und 2.2.6). Fehlercode FF01

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Credit Transfer Transaction Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
+++ Payment Identification	<PmtId>	
++++ Instruction Identification	<InstrId>	Die Instruction Identification ist optionaler Bestandteil der Prüfung auf Transaktionswiderrufe von SEPA-Terminüberweisungen (siehe 2.2.11). Fehlercode MS03
++++ End-To-End Identification	<EndTo-EndId>	Werden für die End-To-End-Identification nur Blanks verwendet, werden diese durch die Konstante „NOT-PROVIDED“ ersetzt. Die End-To-End Identification ist optionaler Bestandteil der Prüfung auf Transaktionswiderrufe von SEPA-Terminüberweisungen (siehe 2.2.11). Fehlercode MS03
+++ Amount	<Amt>	
++++ Instructed Amount	<InstdAmt>	
+++++ Currency	<Ccy>	Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.
+++ Ultimate Debtor	<UltmtDbtr>	Die Angabe des Ultimate Debtor ist entweder auf Sammler- oder auf Transaktionsebene möglich (siehe Ziffer 2.2.5 und 2.2.6). Fehlercode FF01
+++ CreditorAgent	<CdtrAgt>	
++++ Financial Institution Identification	<FinInstnId>	

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

+++++ BIC	<BIC>	<p>Wegen Besonderheiten der Belegung siehe Ziffer 2.2.8.</p> <p>Sofern bei der Einreichung von nationalen und bei grenzüberschreitenden SEPA-Überweisungen innerhalb der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)⁶ auf die Angabe des BIC verzichtet wird, entfällt die Belegung des Elements <CdtrAgt>.</p> <p>Bei grenzüberschreitenden SEPA-Überweisungen in Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) wird der BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers durch die Deutsche Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.8).</p> <p>Fehlercode CNOR</p>
+++ Creditor	<Cdtr>	
++++ Name	<Nm>	In diesem Element sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
+++ Creditor Account	<CdtrAcct>	
++++ Identification	<Id>	

⁶ Siehe AGB/BBk Abschn. I Nr. 28 (6)

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

+++++ IBAN	<IBAN>	<p>Die IBAN des Zahlungsempfängers wird durch die Deutsche Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.9). Fehlercode AC01</p> <p>Bei nationalen SEPA-Überweisungen (erkennbar an dem Länderkennzeichen „DE“ in der IBAN) ermittelt die Deutsche Bundesbank aus der in der IBAN enthaltenen Bankleitzahl den BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers; ist der so ermittelte BIC nicht über SEPA erreichbar, erfolgt eine Rückweisung mit Fehlercode CNOR</p> <p>Bei grenzüberschreitenden SEPA-Überweisungen innerhalb der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)⁷ leitet die Deutsche Bundesbank den BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers für die weitere zwischenbetriebliche Abwicklung aus einer externen Datenbank ab. Ist so kein BIC für die Überweisung ableitbar, wird ein ggf. angegebener BIC zur Ausführung genutzt. Ist der so ermittelte BIC nicht über SEPA erreichbar, erfolgt eine Rückweisung mit Fehlercode CNOR.</p>
------------	--------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

⁷ Siehe AGB/BBk Abschn. I Nr. 28 (6)

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

+++ Remittance Information	<RmtInf>	
++++ Structured	<Strd>	
+++++ Creditor Reference Information	<CdtrRefInf>	
++++++ Creditor Reference	<Ref>	Bei Nutzung der Creditor Reference gemäß ISO 11649 wird diese durch die Deutsche Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.10).

2.4.2 Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge

Die Bereitstellung einer Zusammenstellung von geschäftstäglich abgewickelten Aufträgen erfolgt nicht.

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3 Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien

Die Bereitstellung der Zahlungsverkehrsinformationen zu SEPA-Überweisungen, SEPA-Rücküberweisungen (Return) und positiven Antworten auf einen SCT-Recall an den Kunden zur Abholung erfolgt für EBICS-Teilnehmer als camt.054-Nachrichtendatei im XML-Format. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zusätzlich zur camt.054-Nachrichtendatei vorübergehend ergänzend bis zum November 2017⁸ eine DTI-Datei zur Abholung bereitgestellt zu bekommen.

Die Dateien werden dem EBICS-Teilnehmer differenziert nach SEPA-Überweisungen, SEPA-Rücküberweisungen und positiven Antworten auf einen SCT-Recall zur Abholung bereitgestellt.

3.1 camt-Nachrichten (camt.054-Nachrichtendateien)

Die Datei im XML-Format (camt.054-Nachrichtendatei) ist entsprechend Anlage 3 des DFÜ-Abkommens aufgebaut.

Das optionale Feld <BkTxCd><Domn> wird belegt.

3.2 DTI Bank-Kunde Nachrichten (DTI-Dateien)

Die Datei im DTAUS0-Format (ASCII Format, ungepackt) ist wie folgt aufgebaut:

- Datensatz A: Datenträger-Vorsatz
- Datensatz C: Zahlungsaustauschsätze
- Datensatz E: Datenträger-Nachsatz.

EBICS-Ausgangsdateien aus dem HBV-SEPA werden im Bank-Kunde-Verhältnis zur Abholung bereitgestellt.

⁸ Einstellung des DTI-Formats gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zum November 2017

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3.2.1 Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A- und E-Satz)

Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A-Satz)				
Feld	Format ⁹	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des A-Satzes				
A1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
A2	an	1	Satzart	Konstante "A"
A3	an	2	Kennzeichen	Konstante "GB"
A4	n	8	Bankleitzahl	Konstante "00000000"
A5	n	8	BLZ der kontoführenden Filiale des Dateiempfängers	BLZ gemäß Leitwegangaben im HBV-SEPA
A6	an	27	Dateiabsender	Konstante "BUNDESBANK"
A7	n	6	Dateierstellungsdatum	aktueller Geschäftstag des HBV-SEPA TTMMJJ
A8	an	4	Bankinternes Feld	Konstante „Blank“
A9	n	10	Kontonummer des Dateiempfängers	Kontonummer gemäß Leitwegangaben im HBV-SEPA
A10	n	10	Buchungsreferenz	vom HBV-SEPA vergebene und für Nachforschungen zu verwendende Referenz (bei Rückfragen in Kombination mit A7 und ggf. C6 angeben)
A11a	an	15	Reserve	
A11b	an	8	Ausführungsdatum	Inhalt aus <IntrBkStlmDt> aus pacs.008
A11c	an	24	Reserve	
A12	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro

Hinweise:

- In Feld A10 ist die von der Deutschen Bundesbank vergebene Buchungsreferenz hinterlegt, die vom Kunden bei Rückfragen zusammen mit dem Dateierstellungsdatum (A7) und ggf. mit der Transaktionsreferenz (C6c) (bei Rückfragen zu einzelnen Transaktionen) anzugeben ist.
- Das Feld A11b beinhaltet das Ausführungsdatum der in der DTI-Datei enthaltenen Zahlungen.

⁹ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (E-Satz)				
Feld	Format ¹⁰	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des E-Satzes				
E1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
E2	an	1	Satzart	Konstante "E"
E3	an	5	Reserve	
E4	n	7	Anzahl der C-Sätze	Anzahl aller in der DTI-Datei enthaltenen C-Sätze
E5	n	13	Reserve	
E6	n	17	Summe der Kontonummern	Summe der in Feld C5 enthaltenen Kontonummer aller C-Sätze
E7	n	17	Summe der Bankleitzahlen	Summe der in Feld C4 enthaltenen BLZ aller C-Sätze
E8	n	13	Summe der Eurozahlungsbeträge	Summe des in Feld C12 enthaltenen Zahlungsbetrags aller C-Sätze
E9	an	51	Satzabgrenzung	Konstante "Blank"

3.2.2 Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

Konstanter Teil:

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹¹	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	Reserve	Konstante "00000000"

¹⁰ an = alphanumerisch
n = numerisch

¹¹ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹¹	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C4	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000"
C6c	n	7	Referenz	HBV-SEPA-interne Transaktionsreferenz (bei Rückgaben in Kombination mit A6 und A10 anzugeben)
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Wird in Abhängigkeit vom Inhalt des Tags <Purp><Cd> belegt: "52" falls RINP "53" falls BONU, PENS, SALA, PAYR "54" falls CBFF, CBFR "56" falls GOVT, SSBE, BENE sonst Konstante "51" (Kennzeichen für SEPA-Überweisung) verwendet.
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Konstante "000"
C8	an	1	bankinternes Feld	Konstante "Blank"
C9	n	11	Reserve	Konstante "0000000000"
C10	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "99999999"
C11	n	10	Kontonummer des Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "9999999999"

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹¹	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C12	n	11	Zahlungsbetrag in Euro einschl. NK-Stellen	<IntrBkSttlmAmt>
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlungsempfängers	1.-27. Stelle von <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "01" gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C15	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlers	1.-27. Stelle <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C16	an	27	IBAN des Zahlers	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil "02" gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

Hinweise:

Die Erweiterungsteile mit der Kennung "02" werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

- IBAN+ (max. ein Erweiterungsteil)
- BIC+ (max. ein Erweiterungsteil)
- EREF+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- DEBT+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- SVWZ+ (max. sechs Erweiterungsteile)

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

ABWA+ (max. drei Erweiterungsteile)

ABWE+ (max. drei Erweiterungsteile)

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht ein Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen, so wird sie im ersten Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

Erweiterungsteil:

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹²	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlungsempfängers	Wenn <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (C14a) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	IBAN des Zahlers	23.-34. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (wenn C16 nicht ausreicht)
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlers	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <DbtrAgt><FinInstnId><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Kundenreferenz	Konstante "EREF+" und 1.-22. Stelle aus <PmtId><EndToEndId> (max. zwei Erweiterungsteile)

¹² an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹²	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Identifikation des Zahlers	Konstante "DEBT+" und 1.-22. Stelle der vorhandenen Inhalte aus den Tags von <Dbtr><Id> Die Belegung erfolgt anhand einer Einteilung der Tags in folgende drei Gruppen: - Gruppe 1: <Orgld><BICOrBEI> - Gruppe 2: <Orgld><Othr><Id> - Gruppe 3: <Prvtld><Othr><Id> (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Verwendungszweck	Konstante "SVWZ+" und Inhalt von <RmtInf><Ustr> oder <RmtInf><Strd> (max. sechs Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des abweichenden Zahlers (abweichender Auftraggeber)	Konstante "ABWA+" und Inhalt aus <UltmtDbtr><Nm> (abweichender Zahler; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des abweichenden Zahlungsempfängers (abweichender Empfänger der Zahlungsnachricht)	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (abweichender Zahlungsempfänger; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlers	Wenn <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	an		Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

3.2.3 Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)

Hinweis: Bei der Bereitstellung einer SEPA-Rückweisung kann es sich auch um die positive Antwort auf einen SCT-Recall handeln.

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

Konstanter Teil:

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹³	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	erstbeteiligter Zahlungsdienstleister	Konstante "00000000"
C4	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000"
C6c	n	7	Referenz	HBV-interne Transaktionsreferenz
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Konstante "59" (Kennzeichen für Rücküberweisung)

¹³ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹⁴	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Rückgabegrund ¹⁵ (verbale Erläuterung erfolgt im Erweiterungsteil "02")
C8	an	1	bankinternes Feld	
C9	n	11	Reserve	Konstante "000000000000"
C10	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "99999999"

¹⁴ an = alphanumerisch
n = numerisch

¹⁵

SEPA-Fehlercode	Belegung von C7b	Klartext für Erweiterungsteil "02"
AC01	901	IBAN FEHLERHAFT
AC04	902	KONTO AUFGELÖST
AC06	903	KONTO GESPERRT
AG01	904	ZAHLUNGSART FÜR KTO UNZUL
AG02	905	TRANSAKTIONS-CODE UNGÜLTIG
AM05	907	DOPPELEINREICHUNG
BE04	908	ADRESSANGABEN UNVOLLSTÄNDIG
CNOR	933	ZDL NICHT ERREICHBAR
FF01	911	DATEIFORMAT UNGÜLTIG
FOCR	919	AUFGRUND RÜCKRUF
MD07	913	KONTOINHABER VERSTORBEN
MS02/MS03	914	SONSTIGE GRÜNDE
RC01	915	BIC UNGÜLTIG
RR01	917	KONTO/ID ZAHLER FEHLT
RR02	917	NAME/ ADRESSE ZAHLER FEHLT
RR03	917	NAME/ ADRESSE EMPF. FEHLT
RR04	917	AUFSICHTSRECHTLICHE GRÜNDE

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹⁴	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C11	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "9999999999"
C12	n	11	Zahlungsbetrag in Euro einschl. NK-Stellen	<IntrBkSttlmAmt>
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlers	1.-27. Stelle von <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "01" gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante „Blank“
C15	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlungsempfängers	1.-27. Stelle aus <Cdr><Nm> und <Cdr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "03" gestellt)
C16	an	27	IBAN des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <CdrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

Hinweise:

Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

IBAN+ (max. ein Erweiterungsteil)

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

BIC+	(max. ein Erweiterungsteil)	
EREF+	(max. zwei Erweiterungsteile)	
OAMT+	(max. ein Erweiterungsteil) –	nur bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Return mit Fehlercode FOOCR)
SVWZ+	(max. zwei Erweiterungsteile)	
ABWA+	(max. drei Erweiterungsteile)	
ABWE+	(max. drei Erweiterungsteile)	

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht ein Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen, so wird sie im ersten Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

Erweiterungsteil:

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹⁶	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlers	Wenn <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (siehe C14a) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung "02" sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	IBAN des ursprünglichen Zahlungsempfängers	23.-34. Stelle aus <CdtrAcct><Id><IBAN> (wenn C16 nicht ausreicht)
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

¹⁶ an = alphanumerisch
n = numerisch

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹⁶	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	BIC des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <CdtrAgt><FinInstnld><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Ursprüngliche Kundenreferenz	Konstante "EREF+" und Inhalt aus <TxInf><OrgnlEndToEndId> (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Fehlercode FOCR): Konstante "02"
C	an	27	Originalbetrag der Ursprungsüberweisung	Bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Fehlercode FOCR): Konstante "OAMT+" und Inhalt aus <OrgnlIntrBkSttlmAmt>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Rückgabegrund und ggf. Entgelte	Konstante "SVWZ+" und Konstante „RUECKUEBERWEISUNG“ und Erläuterung des Rückgabegrundes (C7b) in Klartext Bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Fehlercode FOCR): Konstante "SVWZ+" und Konstante "FREMDENTGELT" und Inhalt aus <ChrgsInf><Amt> und "EURO" (max. zwei Erweiterungsteile)
C	an	12	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	n	27	Name des ursprünglichen abweichenden Zahlers (ursprünglicher abweichender Auftraggeber)	Konstante "ABWA+" und restlicher Inhalt aus <UltmtDbtr><Nm> (ursprünglicher abweichender Zahler; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"

Technische Spezifikation SCT/sonstige Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format ¹⁶	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C		27	Name des ursprünglichen abweichenden Zahlungsempfängers (ursprünglicher abweichender Empfänger der Zahlungsnachricht)	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (ursprünglicher abweichender Zahlungsempfänger; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Wenn <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	an	70	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

3.3 Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03

Die Nachricht Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03 – wird zur Rückübertragung von fehlerhaften Kunde-Bank-Überweisungen verwendet.

Die SEPA-Nachricht Payment Status Report for Credit Transfer wird EBICS-Teilnehmern über die Auftragsart CRZ (pain.002.001.03 bzw. Vorgängerversion pain.002.003.03) zur Abholung bereitgestellt. FinTS-Teilnehmer erhalten den Payment Status Report for Credit Transfer als Nachricht im Postkorb der Anwendung onlinebanking.bundesbank bereitgestellt.

In der Nachricht enthalten sind nur Aufträge, die vor der Buchung zurückgewiesen wurden. Eine genaue Beschreibung dieser Nachricht erfolgt in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens.